

Im Kampfprogramm der BPO ist dazu allen leitenden Funktionären ausdrücklich aufgetragen worden, regelmäßig in den Arbeitskollektiven politische Aussprachen durchzuführen und dabei „stets von den konkreten Erscheinungen des Lebens zu ihrem Wesen, von den Vorgängen an der Oberfläche... zu den Gesetzmäßigkeiten vorzudringen“.

Auch diese grundlegende Orientierung für die ökonomische Propaganda und ihre Umsetzung im Betrieb ist eine weitere Schweriner Erfahrung. Daß sie im Kampfprogramm so prinzipiell formuliert wurde, ist von Bedeutung für die tägliche Arbeit. Denn da dessen Erfüllung ständig abgerechnet wird, kommen Parteileitung, APO-Leitung und Parteigruppen immer wieder auf dieses Prinzip, auf diese Frage zurück.

## Argumentationen zu aktuellen Fragen

Die Parteileitung sorgt auch dafür, daß die Leiter befähigt werden, diesen Auftrag zu erfüllen. Die Propagandakommission der Parteileitung liefert in enger Zusammenarbeit mit der Bildungsstätte der Partei im Betrieb Argumentationen, die in die Mitgliederversammlungen, in die Zirkel des Parteilehrjahres sowie des FDJ-Studienjahres, in die Gesprächsrunden der Schulen der sozialistischen Arbeit einfließen und auch den staatlichen Leitern für ihre Arbeit in den Kollektiven zur Verfügung stehen. Diese Argumentationen befassen sich zum Beispiel mit folgenden aktuellen Fragen:

— „Warum muß die Arbeitsproduktivität schneller wachsen als die Warenproduktion?“

— „Warum ist es nötig, bei ausgewählten Erzeugnissen Weltspitze zu erreichen?“

— „Weshalb muß die Produktion mit Gütezeichen schneller wachsen als die Warenproduktion?“ Das sind Argumentationen, mit denen sowohl die eigenen Erfahrungen und Initiativen als auch die aus den Konsultationsstützpunkten der Stadt oder aus anderen Betrieben auf das Wesen der Dinge, auf die ökonomischen Gesetzmäßigkeiten zurückgeführt werden, die ihnen zugrunde liegen.

Mancher leitende Funktionär des Betriebes bereitet sich in der Bildungsstätte an Hand dieser Materialien auf Aussprachen in den Kollektiven oder auf grundlegende Referate vor. Und es fällt auf, daß bei Diskussionen am Arbeitsplatz der Besucher von den Genossen und Kollegen nicht selten als Begründung für eigene Initiativen Fakten und Zusammenhänge zu hören bekommt, die in diesen Argumentationen enthalten waren.

•Es wäre sicher erstrebenswert, überall mit der gleichen Intensität und Tiefe eine solche ökonomische Agitation und Propaganda zu betreiben wie hier. Die Genossen der Kreisleitung über-

legen bereits, wie die Erfahrungen des verbindlichen betrieblichen Leistungsvergleiches, solcherart durch grundlegende Argumentationen unterstützt, auf alle Betriebe der Stadt übertragen werden können.

Selbstverständlich ist die Parteileitung im Plasterverarbeitungswerk darauf bedacht, diese Arbeit ständig zu verbessern. Im Moment gibt es bei manchen Argumentationen noch eine offene Frage. Sie klären stets sehr anschaulich, wie etwas im Betrieb zu geschehen hat, wie die Arbeitsproduktivität schneller wachsen kann als die Warenproduktion. Bei der Antwort auf das „Warum“ beschränken sich die Autoren manchmal noch sehr auf die Wiedergabe aussagekräftiger Zitate von Marx und Lenin, auf den grundlegenden Gedanken Lenins zum Beispiel, daß die Steigerung der Arbeitsproduktivität in letzter Instanz das Entscheidende ist für den Sieg der neuen Gesellschaftsordnung über die alte.

Das sind grundlegende Denkanstöße, Leitlinien, die die Arbeiterklasse begleiten, bis sie ihre historische Mission erfüllt haben wird. Aber die Parteiorganisation hat auch immer wieder neu zu belegen, was das unter gegebenen Verhältnissen, angesichts ganz konkreter Aufgaben bedeutet.

## Konkrete Schlußfolgerung für heute

Die Schweriner Genossen sehen sich so vor die Notwendigkeit gestellt, im Komplex nachzuweisen, daß heute ein steiler, ein überdurchschnittlicher Anstieg der Produktivität unerlässlich ist,

- weil die Erfordernisse der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, unser anspruchsvolles sozialpolitisches Programm außerordentlich viel und wachsende ökonomische Kraft verlangen;

- weil die Preisexplosion auf dem kapitalistischen Weltmarkt zusätzliche, zunehmende und im voraus nicht planbare Anforderungen an unsere Wirtschaftskraft stellt;

- weil die Sicherung des Friedens angesichts einer spürbaren Verschärfung der Lage durch die Imperialisten erhöhte Aufwendungen für die Verteidigung des Sozialismus und damit noch einmal eine außerplanmäßige Steigerung seiner ökonomischen Potenz notwendig macht.

Sie halten es für nötig, in der ökonomischen Propaganda, überhaupt in der politischen Arbeit mit zentralen wie auch mit betrieblichen Fakten alle diese Anforderungen auch einmal zusammengefaßt, gewissermaßen geballt, darzulegen. Damit wird die Einsicht in den schwerwiegenden Satz gestärkt, daß wir nur das verbrauchen können, was wir vorher geschaffen haben. Damit wird schließlich auch deutlich, was für Aufgaben zu lösen, was für Größenordnungen tatsächlich zu bewältigen sind.

(NW)